

Wenn ich feststelle, dass ich über mich nachdenke, dann weiss ich in dem Moment zwei Tatsachen:

1. Ich denke,
2. Ich existiere.

Das ist dann aber keine Aussage darüber, was ich bin und auch keine Aussage darüber, was Denken ist. Genauso kann ich weitere Feststellungen machen darüber, dass bestimmte Tatsachen einige Eigenschaften nicht haben können, ohne genauer sagen zu können, wie sie sind:

3. Was sich gegenseitig beeinflussen kann muss von gleicher Form und Substanz sein, weil es sich sonst nicht gegenseitig beeinflussen könnte,
4. Alles zusammen muss Nichts sein, weil alles zusammen sonst von einem Etwas von anderer Form und Substanz erschaffen sein müsste,
5. Ereignisse sind keine neuen Elemente sondern Umformungen der Relationen der Elemente, weil Elemente sonst von einem Etwas von anderer Form und Substanz erschaffen sein müssten,
6. Neue Elemente können nur entstehen, wenn sie sich gegenseitig zu Nichts aufheben, weil Elemente sonst von einem Etwas von anderer Form und Substanz erschaffen sein müssten,
7. Raum und Zeit können keine Bühne sein, sondern müssen von den Ereignissen geformt werden, weil sie sonst von anderer Form und Substanz als die Ereignisse sein müssten,
8. Möglichkeiten müssen reale Versionen von Ereignissen sein weil sie sonst von anderer Form und Substanz als Ereignisse sein müssten,
9. insbesondere müssen Kalküle reale Versionen von Ereignissen sein und Ereignisse müssen Kalküle sein, weil sie sonst von anderer Form und Substanz sein müssten,
10. Ereignisse müssen immer eine Ursache gleicher Form und Substanz haben, weil sie sonst nicht von den Ursachen ausgelöst werden könnten,
11. Zufälle müssen die Überlagerungen von verschiedenen Ereignisketten sein, weil sie sonst von Ursachen anderer Form und Substanz ausgelöst werden müssten,
12. Gegenwart und Bewusstsein müssen wechselseitig ununterscheidbar und bewusste Entscheidungen müssen ununterscheidbar von Zufall sein, weil sonst Gegenwart (Zeit) und Bewusstsein von anderer Form und Substanz sein müssten.
13. Zufall, Gegenwart und Bewusstsein müssen die Überlagerung von alternativen Ereignisketten verschiedener Versionen derselben Ereignisse sein.
14. Innerhalb dieser Ereignisketten hat jede dieser Ereignisketten eine erinnerbare Vergangenheit, eine Gegenwart und eine Zukunft. Von einem allwissenden Standpunkt außerhalb existiert nur ein Punkt aller sich überlagernden Möglichkeiten.
15. Um keinen Widerspruch zur Allwissenheit zu verursachen, muss irgendwie von diesem allwissenden Standpunkt aus alle gelebte Gegenwart (gezeugt, geboren, gelebt, geliebt, gelitten, auferstanden) gelebt werden, inkarnieren und auferstehen.